

mit ihr umzugehen; oft schwieg alles, wenn sie zu den Leuten kam, und eins nach dem andern gieng davon. Sie lernte daraus zwar ihren Fehler erkennen, und wollte sich auch wirklich bessern, aber doch hat sie sich wieder gar oft vergessen und geredet, wo sie hätte schweigen sollen.

Nun starb ihr Vater, und ihr älterer Bruder übernahm das Haus. Dieser gab seiner Schwester gleich in den ersten Tagen zu verstehen, daß er sie lieber aus dem Hause wünschte. **Salome** suchte also einen Dienst, aber sie bekam überall eine abschlagige Antwort; einige sagten ihr wohl gerade ins Gesicht: "Sie brauchten in ihrem Hause keine Handelsmacherin." — Sie ward endlich gezwungen, anders wohin zu ziehen, wo sie niemand kannte. Da wurde sie an einem einsamen Bauernhofs als Viehmagd angestellt, wo sie im Stalle tausendmal ihre Schwaghastigkeit bereuet.

Plaudern bringt dir keine Ehr';
Rede wenig, höre mehr.

20.

Das bösertige Kind.

"**Franz!** warum heute wieder so traurig? was fehlt dir?" sagte ein Vater beim Essen zu einem seiner Kinder. "Mir fehlt nichts,"